



Die Christus-Experiment

EXPERIMENT Nr. 4 GOTTHEIT VERSTEHEN - Die Erste Ursache -

EINLEITUNG

Eine der größten Schwierigkeiten, die wahren Lehren Jesu zu akzeptieren und einer modernen Welt zu vermitteln, ist der fingierte und erzeugte Meinungsstreit zwischen Religion und Wissenschaft. Wir sagen ‚fingierte und erzeugte‘, weil der Meinungsstreit nicht authentisch ist. Er entsteht aus einer Folge von falschverstandenen und abweichenden **Standpunkten** und nicht als Ursache aus wirklich entgegengesetzten Weltanschauungen.

Das ist darin begründet, dass Religion und Wissenschaft Studien gleicher Phänomene sind. Beide untersuchen die gleiche Realität aber aus unterschiedlichem *Blickwinkel*. Wir verstehen Wissenschaft als ein Studium der *Erscheinungsformen* einer Gottheit, bezeichnet als „die Natur“, Religion als ein Studium der *Persönlichkeit* einer Gottheit, allgemein als „Gott“ bekannt. Das Rätsel darüber ob Gottheit eine Persönlichkeit oder Kraft ist, ist eine treffende Beschreibung der Meinungsverschiedenheit zwischen Religion und Wissenschaft. Die einigende Antwort ist, Gottheit ist beides. Gottheit ist eine dynamische Persönlichkeit, die sich selbst durch verschiedene Manifestationen der Energie und Kraft offenbart.

Um uns auf dem Weg, die Gottheit zu studieren nicht selber zu beschränken, lasst uns die Gottheit als Ganzes betrachten und ganz vorne beginnen. Mit der Ersten Ursache. Also, was ist eigentlich eine Gottheit?

HINTERGRUND UND ÜBERLEGUNGEN

Wir mögen sagen, dass Gottheit die Quelle und die Kraft ist, aus der jede Realität entsteht. Unser Universum ist eine manifestierte Realität der Gottheit. Das heißt, dass es außerhalb der Gottheit keine Realität gibt. Wir sagen nicht, dass es außerhalb der Gottheit nichts gibt. Wir sagen, außerhalb der Gottheit gibt es keine Realität, nicht einmal etwas was man „Nichts“ nennen könnte. Das mag kompliziert klingen, aber es kann leicht in einer Weise, die unser menschlicher Verstand begreift, illustriert werden. Hier ist unser Versuch.

Religiöse glauben das Gott der Schöpfer von allem ist – von allem was jetzt existiert und allem was je existiert hat. Und Wissenschaftler, besonders Physiker und Astronomen haben es geschafft, theoretisch an den uranfänglichen Moment einer Ersten Ursache zurückzugehen. Machen

wir uns in unseren Köpfen auf eine Reise zurück in der Zeit genau an den Anfang, gerade **bevor** die irgendetwas entstand - lange vor den Anfang, der im Buch *Genesis* (1. Mose), beschrieben wird.

Das Buch *Genesis* betrachtet die Entstehung der Erde nach dem damaligen Verständnis der Menschen. Es geht davon aus, dass die „Himmel“ bereits existierten und erwähnt keine Schöpfung himmlischer Wesenheiten. Darum, um unsere Reise zur Gottheit zu vollenden, müssen wir noch weiter zurückgehen – bevor die Planeten gebildet wurden, bevor unsere Sonne geformt wurde, bevor unsere Galaxie gebildet wurde, bevor jede andere Wesenheit entstand – den ganzen Weg zurück, bis **vor** den **ersten** verursachenden Akt.

Um uns zu helfen zu verstehen, wie weit wir in unserer mentalen Reise durch das Universum zurückgehen müssen, möchten wir einen Link zur Verfügung stellen, der uns von einem lieben Freund gegeben wurde. Dieser Link führt uns in der Zeit zurück zu dem am weitesten und entferntesten Punkt im beobachtbaren Universum.

Wenn du auf den Link klickst, wähle deine Sprache und dann ‚Start‘. Am unteren Rand siehst du einen Balken mit einem Schieber in der Mitte. Wenn du ihn nach links ziehst, kommst du zu dem kleinsten Teilchen des Universums. Ziehst du ihn nach rechts, kommst du zum entferntesten Punkt des beobachtbaren Universums, soweit es der Mensch bisher beobachten konnte. Diese Reise vorwärts, ist in Wirklichkeit eine Zeitreise zurück in die Vergangenheit. Es zeigt die vielen Dinge, die lange, lange vor der Erde entstanden. Versuch es: <http://htwins.net/scale2/lang.html>

Wenn du an der äußersten Grenze des beobachtbaren Universums angekommen bist, wirst du erkennen, dass du immer noch nicht den Punkt der Ersten Ursache erreicht hast. Es gibt da draußen noch viel mehr was der Mensch nicht sehen kann, selbst nicht mit den fortschrittlichsten Instrumenten. Die Astronomen, die das Universum studieren geben zu, dass es dort draußen weit mehr gibt.

Dieser Link ist nur eine Übung für den Anfang deiner nachdenklichen Reise durch das Universum an den Ursprung. Wie du aus dieser Darstellung erkennen kannst, geht die Reise notwendigerweise noch viel weiter zurück. Doch du kannst in Gedanken diese Reise durch den noch nicht-beobachteten Raum fortsetzen, immer weiter zurück, bis zum ersten absoluten Anfang, zu einer Zeit als die Gottheit allein existierte.

Nun, bist du dort? Wenn ja, was siehst du? Einige stellen sich vor, wie die Gottheit allein im Raum schwebt, ein dunkler Raum mit Nichts. Egal wie weit du in die Entfernung und in welche Richtung du schaust, da ist nichts. Aber wenn es das ist, was du siehst, bist du noch nicht weit genug zurückgegangen, denn der Raum selbst ist „etwas“. Du musst deine Vorstellung noch weiter ausdehnen und weiter zurückgehen ... sogar, bevor es den Raum gab!

Bist du jetzt dort? Was siehst du? Oder vielmehr, was stellst du dir vor, was dort ist? Wenn dich deine Vorstellungskraft soweit zurückführen kann, dann hast du die Gottheit gefunden! Gottheit existiert allein. Nichts darüber und nichts darunter. Nichts drum herum. Kein Raum. Keine Zeit. Nur Gottheit.

Jetzt, müssen wir den nächsten Schritt machen. Wenn die Gottheit sich entschloss etwas zu schaffen, was war das erste was geschaffen werden musste? Denk darüber nach. Nur Gottheit existiert. Sonst nichts.



Es ist vernünftig anzunehmen, dass das erste was die Gottheit erschaffen musste, der Raum war. Es musste Raum vorhanden sein, um, was immer die Gottheit entschied zu schaffen, unterzubringen. Eine Veranschaulichung: Stell die vor, du hast eine Wasserpfütze und du möchtest eine andere Wasserpfütze schaffen. Der einzige Weg, auf dem du in der Lage bist die zweite Pfütze zu erkennen, ist, eine separate Stelle zu finden, wo du sie unterbringen kannst. Wenn du die zweite Pfütze auf die erste Pfütze setzt, hast du immer noch eine Pfütze. Folglich, damit die Gottheit etwas schafft, was unterschiedlich zu sich selbst erkannt werden kann, musste die Gottheit einen Raum erschaffen um dort etwas anderes unterzubringen. Daher war der erste schöpferische Akt, die Erschaffung des Raums und damit auch Zeit, denn mit Zeit kann der Raum gemessen werden.

Religiöse können das als Erste Ursache betrachten. In der Bibel steht geschrieben:

„Denn jedes Haus wird von jemand gebaut; der aber **alles** gebaut hat, ist Gott.“
– *Hebräer 3:4*

Und Wissenschaftler können darüber theoretisieren. Tatsächlich ist die Erschaffung von Raum und Zeit, für welche Zwecke auch immer, der propagierte „Big Bang“ bzw. Urknall. Selbst der bekannte renommierte theoretische Physiker Stephan Hawking hat unabsichtlich die Türen zu diesem Verständnis von Gottheit und Erster Ursache geöffnet. Er wird folgendermaßen zitiert:

„Wenn man mich fragt, ob Gott das Universum geschaffen hat, sage ich ihnen, dass die Frage selber keinen Sinn macht. **Die Zeit existierte vor dem Urknall nicht, es gab somit keine Zeit für Gott, in der er das Universum machen konnte.** Es ist so als würde man nach der Richtung zum Rand der Erde fragen. Die Erde ist eine Kugel; sie hat keinen Rand, keine Kante; es ist ein aussichtsloses Unterfangen danach zu suchen. Es steht uns frei zu glauben was wir wollen und es ist meine Ansicht, dass die einfachste Erklärung ist: **es gibt keinen Gott.** Niemand hat unser Universum geschaffen und niemand lenkt unser Schicksal. Das führt mich zur tiefgreifenden Erkenntnis: wahrscheinlich gibt es keinen Himmel und auch kein Jenseits. Wir haben dieses eine Leben um das große Konzept des Universums hochzuschätzen, und dafür bin ich besonders dankbar.“

<http://www.goodreads.com/quotes/551152-when-people-ask-me-if-a-god-createdthe-universe>

Professor Hawkins' Worte haben viele Menschen überzeugt, dass es „keinen Gott gibt“. Aber für uns, beruht seine Folgerung auf fehlerhafter und oberflächlicher Beweisführung. Wir möchten das jedoch in dieser Reihe von Gedankenexperimenten zu Gottheit, beginnend mit dieser, aufzeigen. Wir wollen auch festhalten, dass wir im August 2011 eine **E-Mail an Professor Hawking** geschrieben haben, in der wir ihm unsere Sicht mitteilten, aber bis heute hat er nicht geantwortet. Sollte Professor Hawking jemals den Weg zu dieser Seite finden, wird er hoffentlich erkennen, dass es tatsächlich einen Gott gibt und dass, wenn er es möchte, er eines Tages den Grenzen seines Rollstuhls, frei von Gebrechen, entkommen kann, frei von der mühseligen Natur der sterblichen Existenz und frei ist, genau das Universum zu erforschen, für dessen Studium er sein Leben gewidmet hat, das selbe Universum, das er so sehnsüchtig aus der Ferne beobachtet hat. Aber zurück zu unserem Ausgangspunkt.

In dem obigen Zitat, anerkennt Professor Hawking, dass das Universum bis zu einem, in weiter Vergangenheit gelegenen, bestimmten Punkt zurückverfolgt werden kann, der das erste Geschehen auslöste. Religion und Wissenschaft können dem zustimmen. Und Professor Hawking



hat Recht wenn er erklärt, dass Zeit existieren musste, damit ein Gott etwas erschaffen konnte.

Allerdings, was ihm zu würdigen und verstehen entgeht, ist, das die Gottheit Zeit und Raum, in einer ersten Handlung, erschaffen hat. Der sogenannte „Urknall“ ist die erste Handlung der Gottheit um einen Raum zu schaffen, in dem mit Erschaffung eines materiellen Universums begonnen werden konnte.

Professor Hawkins' Schlussfolgerung, dass es Gott nicht gibt, war zu erwarten wenn man den beschränkten Bereich – das endliche Universum, zusammen mit dem Versagen Gottheit zu verstehen – berücksichtigt, in dem sich ein Wissenschaftler bewegt. Obwohl die *landläufige Religion* dazu tendiert Gottes Identität, Eigenschaften und Macht als menschenähnlich zu vereinfachen – zu nichts weiterem als einem Supermenschen, versucht *fortgeschrittene Religion* Gott, unter der Prämisse, dass Gottes Gedanken höher als die unsrigen sind, das Gottes Eigenschaften edler sind als unsere, dass Gottes Wesen über dem unseren liegt, etc., zu verstehen. (*Jesaja 55:8-9*) Andernfalls, wie könnte Er sonst den Titel „Gott“ verdienen?

Fortgeschrittene Religion lehrt, dass Gott – die unendliche absolute Gottheit – Urgrund und Zentrum aller Dinge ist, einschließlich der drei notwendigen Elemente – Energie, Materie und Raum – nebst Zeit. Gottheit transzendiert nicht nur Zeit, sie ist zeitlos. Gottheit transzendiert nicht nur Raum, sie ist raumlos. Sie ist ein absolutes, unvorstellbares, unterschiedsloses, existenzielles Sein.

Professor Hawking folgert weiter, dass, falls eine Gottheit mit dem Universum zusammenwirkt, sie vollständig in dem Universum enthalten sein muss. Auch hier wieder, Hawking irrt sich. Als der Schöpfer von Zeit und Raum, kann die Gottheit nicht in ihrer Schöpfung enthalten sein. In der Tat, als ein zeitloses, raumloses Sein, wer könnte seine Gegenwart überhaupt wahrnehmen! Wir sollten nicht erwarten, dass das vollständige Wesen eines Gottes, der in der Lage ist das unermessliche Universum zu schaffen, das Hawking so leidenschaftlich beobachtet, innerhalb eines endlichen Universums existieren könnte oder würde. Frühere Bibelschreiber verstanden das:

„Wird Gott aber wirklich auf der Erde wohnen? Siehe! Die Himmel selbst, **ja die Himmel der Himmel, können dich nicht fassen**, wieviel weniger dann dieses Haus, das ich gebaut habe.“ – *1. Könige 8:27*

„Aber wer kann ihm ein Haus bauen? Denn **der Himmel und aller Himmel Himmel können ihn nicht fassen**; und wer bin ich, dass ich ihm ein Haus baue, es sei denn, um vor ihm zu räuchern?“ – *2. Chronik 2:6*

Statt persönlich in seiner Schöpfung anwesend zu sein, erklärt uns fortgeschrittene Religion, kann die Gottheit sich selbst abschwächen, so dass eine Repräsentation seiner Gottheit in seiner Schöpfung existieren und mit ihr zusammenwirken kann. Durch Abschwächung (wird im nächsten Experiment betrachtet), lässt sich die Gottheit herab um mit seinen Schöpfungen zu kommunizieren ohne seine Superposition über/hinter/jenseits des endlichen Universums zu verlassen. Der Schreiber des Buches Hiob verstand das:

„Kannst du die tiefen Dinge Gottes ergründen, Oder kannst du bis zur äußersten Grenze des Allmächtigen hinfinden? **Sie ist höher als der Himmel**. Was kannst du vollbringen? Sie ist tiefer als der Scheol. Was kannst du erkennen?“ – *Hiob 11:7-8*

„**Ist Gott nicht so hoch wie die Himmel?** Sieh doch die höchsten Sterne, wie hoch sie



stehen! Und du denkst: »Was weiß Gott! Sollte er durch das Wolkendunkel hindurch richten? Die Wolken sind eine Hülle für ihn, sodass er nicht sehen kann, und er wandelt auf dem Himmelsgewölbe umher!« – *Hiob 22:12-14*

Wenn also die Wissenschaft sich einen Moment vorstellen kann, in dem es keine Zeit gab, schließt das nicht die Existenz einer zeitlosen, raumlosen Gottheit aus, die sich selbst als Gott in seiner Schöpfung personifizieren kann. Dieser Umstand macht eine wissenschaftliche Schlussfolgerung, zu behaupten „es gäbe keinen Gott“, zunichte. Der Wissenschaft mangelt es einfach an den benötigten, begründeten Annahmen um eine einleuchtende, geschweige denn nachprüfbare, Schlussfolgerung über die Existenz einer Gottheit jenseits des materiellen Universums, zu formulieren.

Wissenschaft ist ein ehrbares und notwendiges Unterfangen, aber begrenzt auf die Überprüfung des endlichen Universums – der natürlichen Welt. Sie kann nur soweit gehen und steht dann vor einer Mauer. Professor Hawking und andere Physiker und Astronomen wie er, haben diese Mauer entdeckt, mehr nicht. Sie haben die Gottheit noch nicht entdeckt, denn die Gottheit existiert hinter der Mauer – unerreichbar für materielle Wissenschaften. Aber eine erste Ursache zu erkennen, ist für beide, Religiöse und Wissenschaftler, der Anfang, Gottheit zu erkennen. Die erste Schöpfungshandlung der Gottheit gibt den Menschen die Hoffnung, dass Leben einen Sinn und Zweck hat. Wir werden diesen Gottheitsaspekt im nächsten Experiment untersuchen.

HYPOTHESE UND PROGNOSE

Aufgrund des oben gesagten, fragen wir uns: Da Wissenschaft und Religion den Ursprung des Universums auf den gleichen Zeitpunkt zurückverfolgen kann, sind sie dann wirklich so verschieden? Was würde mit der Kluft zwischen Wissenschaft und Religion geschehen, wenn jede ihren Interessen mit Ehrlichkeit, Offenheit und Furchtlosigkeit nachgehen würde, statt mit der Agenda der anderen Seite zu beweisen, dass sie Unrecht hat?

Wir vermuten, wenn der Schleier der Illusion eines Konfliktes zurückgezogen würde, wird der Wissenschaftler Verständnis für die Religion und der Religiöse für die Wissenschaft gewinnen. Zusammen könnten sie ungerechtfertigte Furcht, Aberglauben und Irrlehren aufdecken und abbauen und den wirklichen Ursprung und die Bedeutung des Lebens finden, die so lange die innenwohnende Freude verschleiert hat, die in der Anerkennung der Gottheit liegt – des machtvollen, lebenden und liebenden Gottes.

DAS EXPERIMENT

Im Lichte des oben Gesagten, bitten wir unsere Leser uns ihre Gedanken durch Beantwortung der folgenden Fragen mitzuteilen.

1. Haben wir uns geirrt? Sind unsere Überlegungen falsch? Falls ja, wo genau?
2. Erkennst du die Gemeinsamkeiten von Wissenschaft und Religion?
3. Was verhindert den gegenseitigen Respekt und das Verständnis zwischen Religiösen und Wissenschaftlern?

“Elaia Luchnia”

